

**Protokoll des Fachausschusses „Migration, Kultur und Sport“ des Stadtteilbeirates Walle am 20.03.2012, 18.30 Uhr in der Hochschule für Künste Bremen, Am Speicher XI 8, 28217 Bremen, Raum 4.09.06**

**Nr.: XI/02/12**

Anwesend waren:

Frau Petra Fritsche-Ejemole  
Frau Gudrun Lange-Butenschön  
Frau Angela Piplak  
Herr Gerald Wagner  
Herr Dr. Peter Warnecke  
Frau Brunhilde Wilhelm  
Herr Özcan Kara, in Vertretung für Frau N. Witt

An der Teilnahme war verhindert:

Frau Nicoletta Witt

Als Gäste waren anwesend:

Herr Schloesser, Hochschule für Künste  
Herr Hauer, theaterlabor bremen  
Herr Schimanski, theaterlabor bremen  
Frau Weber, THEATRIUM BREMEN e.V.  
Frau Habben, THEATRIUM BREMEN e.V.  
Frau Nogalski, Kulturressort  
Frau Barth, Beiratsmitglied  
Herr Tapking, Beiratsmitglied  
Frau Mesch, Beiratsmitglied

Es wird sich einstimmig dafür ausgesprochen, folgende ergänzte Tagesordnung zu beraten:

- TOP 1:** Genehmigung des Protokolls Nr. XI/01/12 vom 10.01.2012
- TOP 2:** Aufbau und Tätigkeitsfelder der HfK  
Gastgeber: VertreterIn der Hochschule für Künste
- TOP 3:** theaterlabor bremen in der Stauerei:  
Projekte und Planungen nach dem Umzug in die Überseestadt  
dazu eingeladen: VertreterInnen theaterlabor
- TOP 4:** THEATRIUM BREMEN e.V.  
Aktuelle Situation und Zukunftsperspektive  
dazu eingeladen:  
Frau Stephanie Weber, THEATRIUM  
Frau Gabriele Nogalski, Kulturressort
- TOP 4a:** Erörterung der von der SPD-Beiratsfraktion eingebrachten Anträge:  
1. „Kein Verzug bei Westbad-Sanierung und Wiedereröffnung des Außenbeckens“ vom 20.03.2012  
2. „Zuwendung für bessere Sicherheitstechnik der „Musikszene“ vom 17.03.2012
- TOP 5:** Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Die Vorsitzende eröffnet die heutige Fachausschusssitzung, begrüßt die Anwesenden und bedankt sich bei Herrn Schloesser von der HfK für die Möglichkeit in den Räumen der Hochschule tagen zu dürfen.

**TOP 1:** Genehmigung des Protokolls Nr. XI/01/12 vom 10.01.2012

Das o. g. Protokoll wird einstimmig genehmigt.

**TOP 2:** Aufbau und Tätigkeitsfelder der HfK

Herr Schloesser, Referat für Öffentlichkeitsarbeit der Hochschule, stellt anhand einer Powerpointpräsentation den Aufbau und die Tätigkeitsfelder der Hochschule für Künste vor.

Näher erläutert werden u.a. folgende Bereiche, Aktivitäten und Projekte:

- Profil der Hochschule
- Aufbau des Fachbereiches Musik
- Aufbau des Fachbereiches Kunst und Design
- Ausstattung der Hochschule
- Studienangebote der beiden Bereiche
- Anzahl Studierende / Anzahl Studienplätze
- Familiengerechte Hochschule
- Projekt „Gründungslabor“
- Norddeutsches Orgelzentrum
- Kulturelle Veranstaltungen für die Öffentlichkeit (z.B. Orchesterkonzerte und Opernprojekte)
- Internationale Kontakte
- Auszeichnungen

Details zu den von Herrn Schloesser benannten Hauptpunkten können unter [www:hfk-bremen.de](http://www.hfk-bremen.de), Sitemap/HFKBREMEN nachgelesen werden.

Reguläre Studienzeit: bis zu 10 Semestern (Bachelor Studium: 6-8 Semester, Master: plus 2-4 Semester).

Auf 100 Studienplätze bewerben sich pro Jahr 1700 Interessenten.

Eine Aufnahme an der HfK ist auch ohne Abitur möglich. Allerdings gilt es, die Aufnahmeprüfung fachlich zu bestehen. Angaben über den prozentualen Anteil von Nichtabiturienten liegen nicht vor.

Weiter verweist Herr Schloesser auf die alljährlich im Februar stattfindenden, gut besuchten, Hochschultage.

Im Anschluss an die Präsentation steht Herr Schloesser für Fragen zur Verfügung. Aus dem Fachausschuss wird der Wunsch geäußert, die Anbindung der HfK an den Stadtteil Walle zu intensivieren. Eine Möglichkeit wäre z.B. eine Präsentation auf dem Stadtteilstadtteilfest. Da von den Studierenden günstige Ateliers und Arbeitsräume gesucht werden, wurde überlegt, ob eine Unterbringung bzw. Nutzung von leerstehenden Ladengeschäften im Stadtteil möglich wäre.

Fazit:

Der Fachausschuss empfindet den Standort der HfK in der Überseestadt als Bereicherung für den Stadtteil. HfK und der Kulturausschuss können sich gut gemeinsame Projekte vorstellen. Konkrete Ideen aus dem Ausschuss oder von der Hochschule für Künste sollen an das Ortsamt West geleitet werden und dann gemeinsam konkretisiert werden.

**TOP 3:** theaterlabor bremen in der Stauerei:  
Projekte und Planungen nach dem Umzug in die Überseestadt

Der künstlerische Leiter, Herr Schimanski und Herr Hauer, zuständig für Körpertraining und Kooperation berichten u. a., dass das „theaterlabor bremen“ im Jahre 2005 gegründet worden ist. Es versteht sich als eine Spielstätte, die Theaterschaffenden und bildenden Künstlern ohne festes Engagement ermöglicht, sich gemeinsam mit Texten auseinanderzusetzen und verschiedene Darstellungsformen zu erproben. Das Ensemble bleibt jeweils sechs Monate zusammen und erarbeitet in dieser Zeit mehrere Inszenierungen. Hinter dem Begriff „theaterlabor“ verbirgt sich die Idee, darstellenden Künstlern und Bühnenschaffenden neben dem regulären Spielbetrieb eine Plattform für eigene Projekte zu bieten. Das „theaterlabor“ befindet sich in seiner 10. Spielzeit und ist seit Oktober 2011 in seiner neuen Spielstätte in der Stauerei ansässig. Die Finanzierung des „theaterlabors“ erfolgt ausschließlich über die Bildungsgutscheine. Gelegentlich werden auch Hausvermietungen vorgenommen, die noch weiter ausgebaut werden sollen. Das Theater kooperiert in Form eines Sprachlabors mit Schulen (ab Jahrgangsstufe 6 und 7).

Fazit:

In der anschließenden Aussprache sprechen sich die Fachausschussmitglieder dafür aus, dass es zu begrüßen sei, wenn Kooperationen zu Schulen im Stadtteil Walle aufgebaut werden könnten.

Die Vorsitzende leitet die Idee an den Bildungsausschuss und Schulen im Stadtteil weiter.

**TOP 4:** THEATRIUM BREMEN e.V.  
Aktuelle Situation und Zukunftsperspektive

Frau Weber vom THEATRIUM berichtet u. a., dass sie vor einem Jahr ehrenamtlich den 1. Vorsitz übernommen habe. Weitgreifende personelle Veränderungen haben in dem Jahr stattgefunden und ein neues kleines Team ist gewachsen. Trotz des diesjährigen 25jährigen Bestehens des Figurentheaters, steht das Team zur Zeit am Anfang einer neu entstandenen Spielstätte, die es zu bewirtschaften gilt.

Nach langen Verhandlungen mit der Kulturbehörde hat sich nunmehr deutlich gezeigt, dass eine gezielte Förderung des Spielbetriebs, über die Grundförderung der Miete und Nebenkosten (€ 75.000,00 im Jahr) hinaus, nicht umgesetzt werden kann. Aus rein wirtschaftlichen Gründen musste der Spielbetrieb zusätzlich zuverlässige Einnahmequellen, z.B. den Tourneetheaterbetrieb, aufbauen. Dies hat zur Folge, dass für Bremen und insbesondere für die zu Walle angrenzenden Stadtteile nur noch eingeschränktes Figurentheaterprogramm aufrechterhalten werden kann.

Es wird dringend mindestens ein weiterer professioneller Puppenspieler, dessen Gehalt nicht über die Eintrittsgelder erspielt werden kann, eingestellt werden. Darüber hinaus sind Neuanschaffungen in der Bürotechnik, Theatertechnik, Theaterwerbung und Außenwerbung dringend erforderlich.

Im Anschluss ergab sich eine ausführliche Erörterung zwischen Frau Nogalski vom Kulturressort, Frau Weber und Frau Habben vom THEATRIUM und dem Fachausschuss zur Gesamtproblematik. Kernpunkte sind das Anliegen des Theaters, die monatliche Miete über eine Intervention von Kulturressort und IB zu reduzieren. Dann ständen finanzielle Mittel bereit für den künstlerischen Bereich, notwendige Ausstattung usw. zur Verfügung. Aus Sicht der Kulturbehörde fehlt ein tragfähiges Konzept des Theaters.

Frau Fritsche-Ejemole verliest dann einen von der Beiratsfraktion der Grünen eingebrachten Antrag vor.

Der Antrag wird erörtert, nachstehende Änderungen bzw. Ergänzungen werden vereinbart:

- Adressat des Beschlusses ist jeweils auch *Immobilien Bremen*
- Punkt 2: *fordert* insofern zu überprüfen....

Die Beschlussfassung lautet wie folgt:

#### *Der Beirat*

1. *fordert die Kulturbehörde und Immobilien Bremen auf das THEATRIUM dahingehend zu unterstützen, dass der Spielbetrieb im Volkshaus Walle, als ein einzigartig soziokultureller Ort für Familien im Stadtteil Walle und darüber hinaus, aufrechterhalten werden kann.*
2. *fordert insofern zu überprüfen, ob die Miete für das Theatrium im Volkshaus gesenkt werden kann, so dass ein Teil der, dem Theatrium zukommenden öffentlichen Gelder, für personelle und andere Bedürfnisse des Theatriums Teams verwendet werden kann.*

#### *Begründung:*

*Das THEATRIUM ist für den Bremer Westen ein wichtiges niedrighwelliges kulturelles Angebot. Kindergärten und Spielkreise weisen deutlich auf die gute Kooperation zum Theatrium hin.*

*Die Spielstätte wurde nach unserer Kenntnis in Einvernehmen mit der Kulturbehörde vom Schnoor nach Walle verlegt. Dieser Umzug war nicht einfach für das Theater-team und viele, der mit dem Umzug entstandenen Probleme wurden bei den Planungen der Spielstätte nicht berücksichtigt, so dass das THEATRIUM sich nunmehr in einer schwierigen finanziellen Situation befindet. Um den Spielbetrieb fortzuführen benötigt das THEATRIUM daher die Unterstützung der Kulturbehörde und Immobilien Bremen. Eine Möglichkeit hierzu bietet die Absenkung der Raummiete.*

#### Beschluss:

Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

Im Anschreiben soll zusätzlich darauf hingewiesen werden, dass ein gemeinsames Gespräch mit Figurentheater, Kulturbehörde, Immobilien Bremen und VertreterInnen des Beirates Walle vorgeschlagen wird, um die Situation des Theatriums ausführlich zu erörtern.

- TOP 4a:** Erörterung der von der SPD-Beiratsfraktion eingebrachten Anträge:
1. „Kein Verzug bei Westbad-Sanierung und Wiedereröffnung des Außenbeckens“ vom 20.03.2012
  2. „Zuwendung für bessere Sicherheitstechnik der „Musikszene“ vom 17.03.2012

Der allen vorliegende Antrag der SPD-Fraktion „Kein Verzug bei Westbad-Sanierung und Wiedereröffnung des Außenbeckens“ (s. Anlage) wird von Herrn Wagner verlesen und im FA erörtert.

**Beschluss:**

Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

Ein weiterer Antrag der SPD-Fraktion „Zuwendung für bessere Sicherheitstechnik der „Musikszene“ wird zurückgestellt.

Es soll zunächst die Reaktion der WFB abgewartet werden, da von dort ev. Mittel für die Sicherung des Hauses zur Verfügung gestellt werden können. Ggf. wird der Verein Musikszene einen neuen Globalmittelantrag stellen. Frau Fritsche-Ejemole nahm bereits Kontakt zum Verein auf.

**TOP 4:** Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Die Vorsitzende informiert über folgendes:

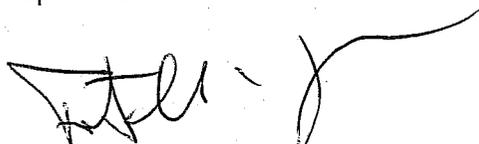
- Das Sprachcafe Deutsch im Waller Dorf wird in diesem Semester über die VHS finanziert. Die weitere Finanzierung ist noch unklar.
- 3. Bremer Integrationswoche vom 23. – 28. September 2012  
Falls es Initiativen oder Projekte im Stadtteil gibt, die daran teilnehmen möchten, können die sich melden bei der Bevollmächtigten beim Bund und Europa, Staatsrätin für Bundes- und Europaangelegenheiten und Integration, Prof. Dr. Eva Quante-Brandt oder der Bremer Integrationsbeauftragten Frau Silke Harth. Eine Kopie des Anschreibens wird vom OA an die FA-Mitglieder gemailt.
- Sportanlage Hohweg, Umkleidegebäude SV Weser 08:  
Es wird auf das an die Ausschussmitglieder gemailte Schreiben vom Sportamt vom 27.01.2012 verwiesen.
- Die nächste Fachausschusssitzung findet am 15.05.2012 beim DRK, Steffensweg statt. Die Jugendwohngemeinschaft für unbegleitete junge Migranten in der Wittmunder Straße wird sich vorstellen.

Vorsitzende:



- Müller -

Sprecherin:

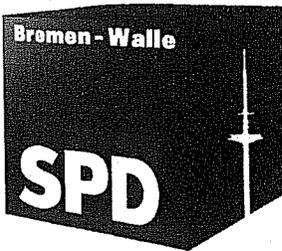


- Fritsche-Ejemole -

Protokollantin:



- Heger -



## Beiratsfraktion Walle

### **Kein Verzug bei Westbad-Sanierung und Wiedereröffnung des Außenbeckens**

Der Stadtteilbeirat Walle ist darüber irritiert, dass entgegen der Ankündigung aus der Sportbehörde im Januar 2012 der Sanierungsbedarf für das Westbad im jetzt vorgelegten Sanierungskonzept für die Bremer Bäder nicht enthalten ist und erst 1 bis zum Jahresende 2012 ermittelt werden soll. Darüber hinaus soll – ebenfalls entgegen anders lautenden Ankündigungen – das Außenbecken des Westbades angeblich ebenfalls bis auf weiteres geschlossen bleiben und nicht zum Frühjahr 2012 wiedereröffnet werden.

Daher ersucht der Stadtteilbeirat Walle den Senator für Inneres und Sport, den Sanierungsbedarf für das Westbad schnellst möglich zu ermitteln und im Beirat bzw. im Fachausschuss vorzustellen.

Darüber hinaus ersucht der Stadtteilbeirat Walle die Bremer Bäder GmbH, die Wiedereröffnung des Außenbeckens wie angekündigt vorzunehmen.

Bremen, den 20. März 2012

Wolfgang Golinski, Gerald Wagner, Nicoletta Witt und die SPD-Fraktion